

bei M. Schlesinger. K. stud. auch an der Univ. Wien und an der Bergakad. in Schemnitz. Ab 1839 war er als Violinist am Ung. Nationaltheater tätig. Nach 1815 zum Freundeskreis Beethovens (s.d.) gehörend, organisierte er ein Konzert für Beethovens Grabdenkmal.

W.: Die Doppelgänger (Oper), 1855; belletrist.: Das Siebengestirn und die kleineren Sterngruppen, 1861; Das Haus Anjou in Ungarn (Drama).

L.: E. Major, *Ujabb adatok Beethoven magyar vonatkozásaihoz (Neuere Angaben zu Beethovens ung. Beziehungen)*, in: *A Zene*, 1927; *Zenei Lex. 1.*

Kirchmayer Wincenty Marcin Kanty, Bankier und Politiker. * Krakau, 12. 11. 1820; † Krakau, 28. 7. 1893. 1859–70 Inhaber des Bank- und Handelshauses „F. J. Kirchmayer & syn w Krakowie“. Er finanzierte die konservative Ztg. „Czas“ (1855–70) und leitete die Ausgabe des wertvollen wiss.-literar. Magazins „Czas – Dodatek Miesięczny“ („Die Zeit – Monatsbeilage“) (1856–60) in die Wege. 1861–63 und 1868–70 Stadtrat, 1862–66 Abg. zum Landtag und zum Staatsrat. 1861–70 Präs. der Industrie- und Handelskammer in Krakau, 1861–70 Mitgl. des Verwaltungsrates der k.k. privilegierten Galiz. Karl Ludwig-Bahn, der Galiz. Landesbank in Lemberg und der Vereinsbank in Wien (1869/70). K. gründete in Wien eine Ges., die die Regierungsgüter in Galizien vom Domänen-Konsortium aufkaufte (1866–70). Infolge hoher Verluste erklärte er sich für zahlungsunfähig, zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück und wurde in einem aufsehenerregenden Prozeß zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 1860 Mitgl. der Krakauer Ges. der Wiss., 1861–74 wirkliches Mitgl. der Ges. für Wirtschaft und Landwirtschaft in Krakau, Mitgl. der Dion. der Ges. der Schönen Künste in Krakau.

L.: *Czas*, 1870, n. 41, 1875, n. 62–78, n. 287, 1893, n. 171; Jubiläum „Czasu“ (Das Jubiläum der Ztg. *Czas*), 1899, S. 45, 167–68, 181, 230, 401–02; F. Weżyk, *Mowa na posiedzeniu publicznym Tow. Nauk. Krak. (Rede während der öffentlichen Sitzung der Krakauer Ges. der Wiss.)*, in: *Rocznik Towarzystwa Naukowego Krakowskiego*, Bd. 27, 1860, S. 11; *Kalendarz Krakowski J. Czecha (Krakauer Kalender von J. Czech)*, 1894, S. 148; *Szemiatyżm Królestwa Galicji i Lodomerii (Schematismus des Königreichs Galizien und Lodomerien)*, 1861–74; *Wurzbach*.

Kirchmayr Hermann, Architekt. * Ab-sam (Tirol), 29. 3. 1857; † Innsbruck, 8. 1. 1938. Nach Absolv. der Techn. Hochschule München (Hochbau) wurde er Mitarbeiter der Kunstz. „Formenschatz“ und 1917–25 Prof. an der Staatsgewerbeschule

Innsbruck (Hochbau und Elektrotechnik). Sein besonderes Interesse galt dem modernen Kunstgewerbe, für das er viele Entwürfe (Schmiedeeisenarbeiten, Innenausstattungen) schuf.

W.: Ausst. von Architekturstud. 1903, 1905, 1906 in Innsbruck; Entwürfe für „Das Tiroler Dorf“ auf der Weltausst. Saint Louis (USA); Entwurf und Ausführung der Bürgermeisterkette von Innsbruck; etc. Zahlreiche Vorträge.

L.: *Neue Ztg. (Innsbruck)*, 1938, n. 7, 10; *Tirol*, F. 2, 1913, H. 12/13, S. 90; *Thieme-Becker*.

Kirchner Hermann, Komponist. * Wölflis (Thüringen), 23. 1. 1861; † Breslau, 29. 12. 1928. Stud. 1886–89 an der Hochschule für Musik in Berlin Orgel, Komposition und Gesang. Machte 1889–93 große Konzertreisen als Sänger durch Deutschland, Belgien, Holland, Österr. und die Schweiz. 1893–1900 als Chordirigent des Mediascher Musikver. in Siebenbürgen tätig, schuf er neue „Siebenbürgisch-sächsische Volkslieder“, von denen „Beim Holderstrauch“ in zahlreichen Übers. und Varianten bekannt wurde. 1900 ging er nach Hermannstadt, um für seine Opern bessere Aufführungsmöglichkeiten zu haben. 1906–10 o. Prof. am Staatskonservatorium in Bukarest, wo er von Carmen Sylva gefördert wurde. Hier entstanden zahlreiche Werke mit rumän. Motiven. 1910–27 in Ratibor (Oberschlesien) im preuß. höheren Schuldienst, 1927/28 als Lehrer für Sologesang an der „Evang. Kirchenmusikschule“ der Univ. Breslau tätig.

W.: Siebenbürg.-sächs. Volkslieder, 3 He., 1897, 9. Aufl. 1922; *Der Herr der Hann (Oper)*, 1897/98; *Türkenjoch (heiter-romant. Oper)*, 1913/14; In einem kühlen Grunde (Singspiel), 1925/26; *Osternacht (Oper)*, 1927/28; etc. 2 Oratorien; Lieder, Männerchöre; Kantaten; Serenaden; Balladen; Klavier- und Orchesterwerke; Streichquartette; Ballette; Rumän. Tänze; etc.

L.: *Siebenbürg. Ztg. (München)* vom 25. 1. 1961; *Aus meinem Leben. Autobiograph. Skizze*, 1926; *Der Oberschlesier*, September 1929; *Klingsor (Kronstadt)* 3, 1936; *Südstadt. Vierteljahresbl. (München)* 1, 1961; *Österr. Begegnung (Wien)* 2, 1961 (mit 2 Abb.); *Der Friedenstein. Monatsbl. des Dt. Kulturbundes (Kreisleitung Gotha)*, Juni 1961 (mit 4 Abb.).

Kirchner Johann Carl, Lyriker. * Broos (Orăştie, Siebenbürgen), 9. 4. 1821; † Neumarkt (Tg.-Mureş, Rumänien), 1. 3. 1850. Kam 1838 nach Hermannstadt und stud. ab 1844 Jus. Nach Studienabschluß wurde er Magistratsbeamter in Broos; später praktizierte er am kgl. Gericht in Klausenburg und Neumarkt. Als Freiwilliger eines siebenbürg.-sächs. Jägerbaon. zeichnete sich K. 1848 durch